

## Handel und Gastgewerbe

Karin Niemann

### Der saarländische Einzelhandel im Jahr 2000

#### Vorbemerkungen

Im Folgenden wird die Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung des saarländischen Einzelhandels, wie sie den Ergebnissen der laufenden repräsentativen Einzelhandelsstatistiken zu entnehmen ist, beschrieben.

Rechtliche Grundlagen für die im Bereich des Einzelhandels durchzuführenden monatlichen Konjunktur- und jährlichen Strukturstatistiken sind das seit 1978 geltende "Handelsstatistikgesetz" (HdlStatGes, BGBl I S. 1 733) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz sowie die Verordnungen (EG, Euratom) Nr. 58/97 des Rates über die strukturelle Unternehmensstatistik und Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken.

Um den Anforderungen der Europäischen Union gerecht zu werden, liegt ein Entwurf eines "Gesetzes zur Neuordnung der Statistik im Handel und Gastgewerbe" vor, der sowohl die Vorzüge des bestehenden Handelsstatistikgesetzes - Anordnungen von Erhebungen mit Auskunftspflicht, Festlegung der Stichprobenumfänge und Arbeitsschnitt zwischen den Statistischen Ämtern - als auch die Verpflichtungen gegenüber dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) in einer gesetzlichen Grundlage vereint. Mit seiner Verabschiedung wird in dieser Legislaturperiode gerechnet. Der Bundesrat hat seine Stellungnahme bereits Anfang April dieses Jahres abgegeben.

Nach dem gültigen Handelsstatistikgesetz setzt das Ziehen einer Stichprobe für die laufenden Statistiken eine Totalerhebung voraus. Mit der letzten Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) im Jahr 1993 war die entsprechende Auswahlgrundlage geschaffen, um einen neuen Berichtsfirmenkreis ab 1994 aufbauen zu können, der seit dieser Zeit befragt wird. Aus den 6 455 Einzelhandelsunternehmen und 919 Unternehmen aus dem Bereich des Einzelhandels mit Kraftfahrzeugen, -teilen und -zubehör sowie den Tankstellen wurde im Saarland eine Stichprobe von rund 1 100 Unternehmen gezogen.

Erstmals wurde bei der Handels- und Gaststättenzählung 1993 in der deutschen amtlichen Statistik die EU-weit gültige Systematik der Wirtschaftszweige WZ 93 angewendet. Für die Abgrenzung des Bereichs Einzelhandel vollzogen sich dabei z.T. gravierende Veränderungen: Der bis zu diesem Zeitpunkt dem Einzelhandel angehörende Kfz-Handel sowie die Tankstellen (Agenturtankstellen sowie die in eigenem Namen und

auf eigene Rechnung tätigen Tankstellen) wurden in einer eigenen Nummer der Wirtschaftszweigsystematik 50 aus dem Einzelhandel bzw. aus der Handelsvermittlung (Agenturtankstellen) ausgegliedert. So entstand der Einzelhandel im engeren Sinne **ohne** Kfz-Handel und Tankstellen (sogenannter KT-Handel) und der Einzelhandel **einschließlich** Kfz-Handel und Tankstellen.

Durch das Inkrafttreten der EU-Struktur- und Konjunkturverordnungen ergeben sich weitere Anforderungen an die Statistischen Landesämter. Der Abschnitt G umfasst zukünftig nicht nur den Bereich des Handels, sondern auch den der Instandhaltung von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern, d. h. auch die Reparaturwerkstätten werden hier befragt.

Die Befragung der Reparaturwerkstätten erfolgte erstmals bei der laufenden Jahreserhebung im Handel für das Geschäftsjahr 1999.

Die laufende monatliche Stichprobenstatistik im Einzelhandel wurde zunächst ursprünglich auf die Basis der Durchschnittsmonatsumsätze bzw. der durchschnittlichen monatlichen Beschäftigtenzahlen des Jahres 1994 gestellt. Später wurde auch im Einzelhandel auf das international vereinbarte Basisjahr 1995 = 100 für die Messzahlendarstellung umgestellt.

Auf das vom Statistischen Bundesamt für die einzelnen Bundesländer entwickelte mathematische Verfahren der Stichprobenauswahl soll hier nicht eingegangen werden. Grundsätzlich werden die Umsatz- und Beschäftigtenzahlen monatlich zunächst zu einem Landesergebnis hochgerechnet und später zum Bundesergebnis zusammengestellt, wobei vorher ein Länderaustausch von Daten der sogenannten Mehrländerunternehmen unter den Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt stattfindet. Dabei werden die Umsätze und die Beschäftigtenzahlen der Großfilialisten dem Einzelhandel des Landes zugeordnet, in dem die Erlöse erzielt und die Personen beschäftigt wurden, d. h. es wird eine länderscharfe Abgrenzung nach Arbeitsstätten laufend vorgenommen.

Bei der Auswertung des Zahlenmaterials ist zu beachten, dass die Ergebnisse nicht die Entwicklung bestimmter Unternehmen, sondern die der jeweiligen Wirtschaftsgruppe (3-stellige Wirtschaftszweignummer) bzw. Wirtschaftsklasse/-unterklasse (4/5-stellige Wirtschaftszweignummer der WZ 93) widerspiegeln.

Bei dieser, wie bei den meisten Konjunkturstatistiken werden später eingehende Meldungen noch mitverarbeitet, so dass die hier vorliegenden Ergebnisse für das Jahr 2000 als vorläufig anzusehen sind.

Der Anteil an der Bruttowertschöpfung des Saarlandes belief sich für den Handel (Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel) insgesamt auf etwa rund 10 %. Der Einzelhandel allein hatte einen Anteil von 4,5 %. Diese Anteile haben sich in den letzten Jahren kaum verändert.

Der Anteil des Einzelhandelsumsatzes am privaten Verbrauch geht nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes und des Ifo-Institutes von Jahr zu Jahr weiter zurück. Der klassische stationäre Einzelhandel hat auch im Jahr 2000 im Wettbewerb mit konkurrierenden Waren- und Dienstleistungsangeboten weiter an Marktterrain verloren. Diese seit Jahren zu beobachtende Entwicklung kann hauptsächlich darauf zurückgeführt werden, dass die Verbraucher mehr und mehr Präferenzen für Güter und Dienstleistungen entwickelt haben, die nicht über den stationären Einzelhandel vertrieben werden. So sind vor allem die Ausgaben für Wohnungsvermietung und Energie gestiegen, während der Anteil der Käufe von Nahrungsmitteln, Getränke, Tabakwaren rückläufig ist. Auch für Schuhe und Bekleidung wird seit Jahren deutlich weniger ausgegeben.

## Umsatzentwicklung im saarländischen Einzelhandel

Die saarländischen Einzelhandelsbetriebe insgesamt, d. h. Einzelhandel inklusive KT-Einzelhandel, setzten nach den Er-

gebnissen der laufenden repräsentativen Einzelhandelsstatistik im vergangenen Jahr knapp 13 Mrd. DM um. Damit hielten sich die Umsätze nominal exakt auf dem Vorjahresniveau. Unter Berücksichtigung der inzwischen eingetretenen Preisveränderung gingen die Erlöse insgesamt jedoch gegenüber dem Vorjahr um 1,2 % zurück.

Wie schon in den Vorjahren entfielen 78 % des Einzelhandelsumsatzes auf den Einzelhandel in der engeren Abgrenzung und über ein Fünftel (22 %) auf den KT-Einzelhandel.

Das Jahr 2000 brachte dem Einzelhandel im engeren Sinne wieder eine Umsatzbelebung um nominal 2,3 %, was einer realen Umsatzausweitung um 1,1 % entspricht. In den vorangegangenen Jahren mussten diese Einzelhändler stagnierende Umsatzzahlen hinnehmen.

Während der sogenannte KT-Handel im Jahr 2000 deutliche Umsatzeinbußen um nominal 9,9 % und real 10,8 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen hatte, erzielte diese Branche in den Jahren von 1995 bis 1999 beachtliche Umsatzsteigerungen von insgesamt über 20 %, was unter Eliminierung der inzwischen eingetretenen Preisveränderungen im Mehrjahresvergleich einer überdurchschnittlichen Erlösverbesserung von über 7 % entspricht.

Im Zeitraum von 1995 bis 2000 stiegen die saarländischen Einzelhandelsumsätze insgesamt nominal um 5,1 % und preisbereinigt um 1,9 % an.

Diese schwache Umsatzentwicklung ist auch für Deutschland zu beobachten. Im Jahr 2000 verkauften die Einzelhan-

### 1. Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel 1995 bis 2000

Jahr	Meßzahlen MD 1995 = 100							
	Einzelhandel (incl. Handel mit Kfz und Tankstellen)	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	Kfz-Handel; Tankstellen	EH mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	Fach-EH mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	Apotheken: Fach-EH mit med. Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	Sonstiger Fach-EH (in Verkaufsräumen)	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)
Nr. Der Systematik		52	50	521	522	523	524	526
<b>Umsätze nominal</b>								
1995 MD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996 MD	100,9	100,0	104,4	102,1	98,9	107,4	95,3	107,4
1997 MD	102,7	99,9	113,4	103,4	98,4	109,8	92,8	111,1
1998 MD	103,7	100,9	114,2	105,5	96,5	114,4	93,3	101,6
1999 MD	105,1	101,0	120,5	106,0	88,6	120,4	93,6	101,9
2000 MD	105,1	103,4	111,8	109,1	85,5	120,8	94,7	122,1
<b>Umsätze real</b>								
1995 MD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996 MD	100,0	99,1	103,3	101,6	97,8	107,5	94,9	96,4
1997 MD	101,3	98,3	112,4	101,9	95,3	109,9	92,3	97,7
1998 MD	102,0	99,3	111,9	103,3	92,8	114,4	92,6	100,6
1999 MD	103,1	99,4	117,1	104,4	85,4	120,8	92,8	90,2
2000 MD	101,9	100,4	107,4	107,5	81,9	120,8	93,8	80,8
<b>Beschäftigte</b>								
1995 MD	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996 MD	99,2	99,3	99,1	100,2	99,6	104,5	97,8	98,1
1997 MD	100,3	100,2	100,9	100,6	100,3	110,7	97,9	102,1
1998 MD	101,4	101,4	102,0	101,2	103,9	112,3	98,5	103,6
1999 MD	96,3	96,1	97,6	100,9	97,6	112,2	89,5	96,3
2000 MD	96,6	96,3	99,0	105,3	96,0	111,4	87,1	101,4

delsunternehmen einschließlich KT-Handel im Bundesgebiet nominal um 5,2 % und real um 1,8 % mehr als 1995.

### Höhere Erlöse im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art

Die Umsatzentwicklung war im vergangenen Jahr in den einzelnen Branchen recht unterschiedlich.

Wie schon erwähnt, schwächte sich erstmals seit Jahren die Binnennachfrage im Kraftfahrzeugeinzelhandel deutlich ab. Nach den Unterlagen des Kraftfahrt-Bundesamtes wurden im vergangenen Jahr mit 54 249 um 8,5 % weniger Neufahrzeuge im Saarland zugelassen. Während im Kraftfahrzeughandel die gestiegenen Treibstoffpreise und die weiteren Kosten "rund um das Auto" das Neuwagengeschäft sicherlich nicht beflügel-

ten, verbesserte sich der Umsatz im Jahre 2000 bei den Tankstellen nominal um 23,5 % bzw. real um 18,0 %. Der Umsatzanteil der Gruppe der Tankstellen am gesamten Einzelhandelsumsatz betrug allerdings nur 1,2 %.

Eine günstigere Umsatzentwicklung als vor einem Jahr meldeten der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art. Hierzu zählen die Großeinkaufsstätten (wie Waren- und Kaufhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte) sowie die großen Filialisten und Discounter. Diese Einzelhandelsunternehmen bzw. -betriebe, auf die 35,4 % des Gesamtumsatzes im abgelaufenen Jahr entfielen, erzielten 2000 ein nominales Umsatzplus von 2,9 %, was einer realen Steigerung um 3,0 % entspricht. Innerhalb dieser Gruppe waren die Unternehmen mit Waren verschiedener Art, die überwiegend Nahrungsmittel führen,

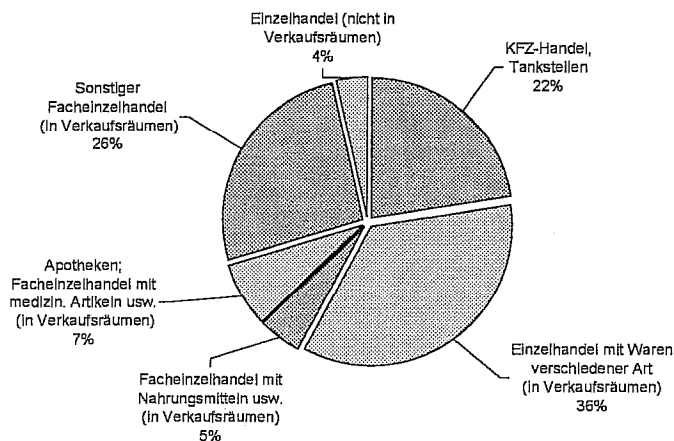
## 2. Umsatzentwicklung im Einzelhandel des Saarlandes und in Deutschland im Jahr 2000 gegenüber dem Jahr 1999 nach Wirtschaftszweigen

(Ergebnisse der monatlichen Repräsentativstatistik auf der Basis der Durchschnittsumsätze)

1995 = 100

Nr. der Wirtschaftsgliederung WZ 93	Einzelhandel mit (in) ...	Veränd. der Umsatzwerte in jeweiligen Preisen Jan. 2000 bis Dez. 2000 gegenüber Jan. 1999 bis Dez. 1999	Nominale Umsatzentwicklung in Deutschland	Veränd. der Umsatzwerte in Preisen des Jahres 1995 Jan. 2000 bis Dez. 2000 gegenüber Jan. 1999 bis Dez. 1999	Reale Umsatzentwicklung in Deutschland	Umsatzanteil in % (Saarland)
<b>50.0</b>	<b>KFZ-Handel, Tankstellen</b>	<b>- 7,3</b>	<b>- 2,9</b>	<b>- 8,3</b>	<b>- 4,3</b>	<b>22,4</b>
50.1	Kraftwagen	- 9,9	- 3,6	- 10,8	- 4,6	19,4
50.3	Kraftwagenteile und Zubehör	10,1	- 2,9	9,7	- 3,2	1,6
50.4	Krädern, Teilen und Zubehör	- 0,9	5,1	- 2,5	3,5	0,2
50.5	Tankstellen	23,5	5,0	18,0	- 3,2	1,2
<b>52.1</b>	<b>Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)</b>	<b>2,9</b>	<b>1,1</b>	<b>3,0</b>	<b>1,2</b>	<b>35,4</b>
52.11	Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel	4,1	2,4	4,2	2,6	28,9
52.12	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	- 1,9	- 5,8	- 1,8	- 5,7	6,5
<b>52.2</b>	<b>Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)</b>	<b>- 3,5</b>	<b>- 0,4</b>	<b>- 4,1</b>	<b>- 0,7</b>	<b>5,1</b>
52.21	Obst, Gemüse und Kartoffeln	2,5	- 2,9	3,0	- 2,4	0,2
52.22	Fleisch, Fleischwaren, Geflügel und Wild	- 4,8	- 2,5	- 5,1	- 2,9	1,2
52.24	Backwaren und Süßwaren	- 0,9	- 7,4	- 1,6	- 7,6	1,8
52.25	Getränken	- 6,7	3,4	- 6,7	3,5	1,0
52.26	Tabakwaren	- 5,2	- 2,9	- 7,5	- 5,2	0,7
<b>52.3</b>	<b>Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)</b>	<b>0,4</b>	<b>5,2</b>	<b>0,0</b>	<b>4,8</b>	<b>7,5</b>
52.31	Apotheken	0,0	4,0	- 0,6	3,3	5,4
52.32	medizinischen und orthopädischen Artikeln	- 6,7	- 1,6	- 5,0	0,2	0,4
52.33	kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln	3,3	8,8	3,3	8,9	1,7
<b>52.4</b>	<b>Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)</b>	<b>1,1</b>	<b>2,6</b>	<b>1,1</b>	<b>2,6</b>	<b>25,9</b>
52.42	Bekleidung	0,9	- 0,7	1,1	- 0,5	5,6
52.43	Schuhen und Lederwaren	2,3	1,4	2,0	1,1	1,0
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a.n.g	1,8	- 0,5	1,1	- 1,1	5,7
52.45	elektr. Haushalts-, Rundfunk-, TV-geräten usw.	0,5	5,2	2,5	7,3	3,3
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	- 2,2	10,9	- 2,6	10,4	3,7
52.47	Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren u.ä.	2,7	2,8	1,4	1,2	1,5
52.48	Facheinzelhandel a.n.g.(in Verkaufsräumen)	2,9	3,3	2,6	2,6	5,1
<b>52.6</b>	<b>Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)</b>	<b>19,8</b>	<b>7,8</b>	<b>- 10,5</b>	<b>- 7,2</b>	<b>3,7</b>
52.61	Versandhandel	- 1,2	0,5	- 4,0	- 0,6	0,3
52.62	an Verkaufsständen u.a. Märkten	22,9	4,2	22,7	4,1	0,4
52.63	Sonstiger Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	22,3	18,2	- 16,9	- 19,3	2,9
<b>52</b>	<b>Einzelhandel ohne KFZ und Tankstellen</b>	<b>2,3</b>	<b>2,6</b>	<b>1,1</b>	<b>1,4</b>	<b>77,6</b>
	<b>Lebensmitteln</b>	<b>2,9</b>	<b>2,1</b>	<b>2,9</b>	<b>2,3</b>	<b>34,0</b>
	<b>Nicht-Lebensmitteln</b>	<b>1,9</b>	<b>2,9</b>	<b>- 0,3</b>	<b>0,8</b>	<b>43,6</b>
	<b>Einzelhandel in Verkaufsräumen</b>	<b>1,6</b>	<b>2,1</b>	<b>1,5</b>	<b>2,1</b>	<b>73,9</b>
	<b>Einzelhandel einschließlich KFZ und Tankstellen</b>	<b>0,0</b>	<b>1,3</b>	<b>- 1,2</b>	<b>0,1</b>	<b>100,0</b>

Umsatzanteile des Einzelhandels im Saarland nach Wirtschaftszweigen im Jahr 2000



besonders erfolgreich. Immerhin setzten diese Betriebe, insbesondere die Lebensmittel-Supermärkte mit ihren Food- und Nonfood-Angeboten, im vergangenen Jahr 28,9 % des saarländischen Einzelhandelsvolumens um. Sie erzielten 2000 ein nominales Plus von 4,1 % und real 4,2 %. Von 1995 bis 2000 wurde hier eine nominale Umsatzausweitung von 11,2 %, real von 9,5 % erreicht. Dagegen hatten die in Innerstädten gelegenen Warenhäuser weitere Umsatzeinbußen von 1999 auf 2000 um 1,9 % bzw. 1,8 % zu verzeichnen. In der Zeit von 1995 bis 2000 konnten diese Unternehmen gerade ihr Umsatzniveau (+ 0,5 % bzw. - 0,2 %) halten.

Für den Verbraucher, hat sich in den letzten drei Jahrzehnten eine Vielzahl neuer Einkaufsmöglichkeiten eröffnet. Er kann heute zwischen dem innerstädtischen Fachgeschäft, dem All-round-Warenhaus, dem Spezialkaufhaus, dem SB-Warenhaus oder Verbrauchermarkt auf der grünen Wiese, dem Lebensmittelsupermarkt, dem Discounter und neuerdings auch noch dem elektronischen Einkauf per Internet wählen. Bei der Entwicklung des sogenannten E-Commerce ist zur Zeit noch die Lösung logistischer Probleme vorrangig. Hier muss die Lieferkette stimmen, wie aus Fachkreisen immer wieder argumentiert wird.

Zur Zeit entwickeln sich allerdings noch weitere Formen des Vertriebs an die Letztverbraucher. So wurden und werden zur Zeit Großeinkaufsstätten von Fabrikverkäufen (sogenannte Factory-Outlet-Center) in unmittelbarer Nähe des Saarlandes errichtet, deren Auswirkungen auf den stationären Einzelhandel noch nicht absehbar sind. Ohne Totalerhebungen wie bei einer Handels- und Gaststätten- oder einer Arbeitsstättenzählung lassen sich diese Strukturveränderungen auf regionaler Ebene allerdings statistisch nicht darstellen. Ob sich in Zukunft aus dem zur Zeit im Aufbau befindlichen Unternehmensregister, das aus den administrativen Dateien der Finanz- und Arbeitsverwaltung bestückt wird, auch die Regionaldaten der Ar-

beitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen ableiten lassen werden, ist fraglich.

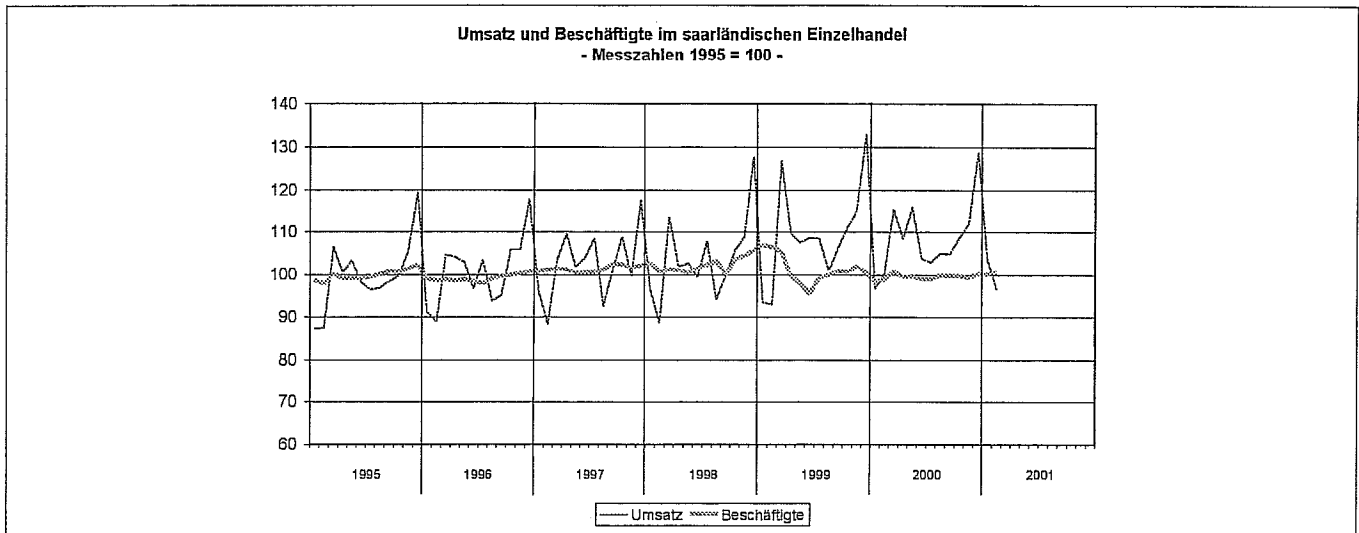
Neben den Unternehmen mit Waren verschiedener Art hatte der Sonstige Facheinzelhandel mit einem Umsatzanteil von 26 % am Einzelhandelsumsatz insgesamt im Jahr 2000 ein bedeutendes Gewicht. Immerhin konnten diese Fachhändler sowohl nominal als auch real 1,1 % mehr als im Vorjahr verkaufen. Dies traf insbesondere auch für den Bekleidungs- (+ 0,9 %; + 1,1 %) und den Möbelhandel (+ 1,8 %; + 1,1 %) zu.

Im Vergleich zum Basisjahr 1995 mussten diese Branchen aber deutliche Umsatzrückgänge von zum Teil über einem Zehntel hinnehmen. Die Schuh- und Lederwarengeschäfte machten 2000 ein gutes Geschäft (+ 2,3 %; + 2,0 %), nachdem in den Vorjahren meist stagnierende Erlöse gemeldet wurden. Gegenüber dem Basisjahr 1995 war das Verkaufsgeschäft 2000 um 13,5 % bzw. 16,3 % geringer. Umsatzschmälerungen wurden auch für den Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf von 2,2 % bzw. 2,6 % ermittelt. Die Bau- und Heimwerkermärkte konnten seit 1995 insgesamt nur 6,4 % bzw. 3,5 % mehr umsetzen.

Wesentlich günstiger innerhalb des Fachhandels schnitten jedoch die Geschäfte mit Büchern, Zeitungen, Zeitschriften und Schreibwaren ab. Hier wurde eine Umsatzsteigerung von 2,7 % bzw. 1,4 % gegenüber 1999 von 23,3 % bzw. 14,0 % gegenüber 1995 erzielt.

Die Apotheken sowie der Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln setzten im Saarland im Jahr 2000 zwar kaum mehr um (+ 0,4 %; + 0,0 %) als 1999, konnten aber seit 1995 um nominal und real 20,8 % mehr verkaufen.

Innerhalb des nicht-stationären Einzelhandels erhöhten sich die Umsätze des Einzelhandels mit Brennstoffen aufgrund der explosionsartig im Herbst gestiegenen Heizölpreise nominal um 31,9 %. Der mengenmäßige Umsatz, d. h. in Preisen des Basisjahres lag jedoch um 10,6 % unter dem Vorjahresergeb-



nis. Stärkerer Beliebtheit erfreute sich 2000 der Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten (+ 22,9 %; + 22,7 %), dessen Umsatzanteil am Einzelhandel im Saarland ist jedoch mit 0,4 % relativ gering.

### Saisonale Entwicklung

Wie aus der Grafik zu ersehen ist, schwankt die nominale Umsatzhöhe zum Teil von Monat zu Monat ganz erheblich. In den Jahren 1999 und 2000 fiel die Frühjahrsbelegung sehr deutlich aus. Während der Sommermonate begegnete der Einzelhandel dagegen einer relativ schwachen Nachfrage. Die Verkaufserlöse stiegen dann erst wieder nennenswert zum Weihnachtsgeschäft an.

### Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik für den Einzelhandel

Neben den repräsentativen Einzelhandelsstatistiken lassen sich auch Erkenntnisse für den Einzelhandel aus den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik - hier 1999 - gewinnen, insbesondere lässt sich die Größenstruktur, die zuletzt in der Handels- und Gaststättenzählung 1993 für diesen Bereich ermittelt wurde, für Umsatzsteuerpflichtige dieses Bereichs im Saarland darstellen. Im Gegensatz zu den Ergebnissen der

laufenden Einzelhandelsstatistik ist die Umsatzsteuerstatistik jedoch eine reine Unternehmensstatistik, während die laufende monatliche Einzelhandelsstatistik eine Arbeitsstättenstatistik ist, d. h. die Niederlassungen saarländischer Unternehmen in anderen Bundesländern bleiben im Saarlandergebnis unbe-

### 3. Umsatzsteuerpflichtige 1999 nach wirtschaftlicher Gliederung und Größenklassen der Lieferungen und Leistungen

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... DM	Steuerpflichtige		Umsätze in 1 000 DM	
	EH 52	Kfz + Eh	EH 52	Kfz + Eh 52
32 500 - 50 000	466	517	19 386	21 545
50 000 - 100 000	934	1 060	69 751	79 184
100 000 - 250 000	1 545	1 715	262 424	290 678
250 000 - 500 000	1 219	1 362	441 414	493 796
500 000 - 1 Mio.	815	948	587 210	690 015
1 Mio. - 2 Mio.	590	724	864 216	1 058 031
2 Mio. - 5 Mio.	360	500	1 081 588	1 518 202
5 Mio. - 10 Mio.	70	129	508 396	941 675
10 Mio. - 25 Mio.	26	66	410 794	1 047 968
25 Mio. - 50 Mio.	9	14	364 794	551 332
50 Mio. - 100 Mio.	10	13	783 470	1 046 602
100 Mio. - 250 Mio.	14	16	2 348 431	2 618 176
250 Mio. und mehr	8	8	1 937 973	4 376 370
<b>Zusammen</b>	<b>6 066</b>	<b>7 072</b>	<b>12 118 242</b>	<b>14 733 572</b>

### 4. Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 1999 nach Wirtschaftszweigen im Einzelhandel (ohne KT-Handel)

Nr. der WZ 93	Wirtschaftszweig	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz insgesamt	Anteil der Steuerpflichtigen an der Gesamtheit	Umsatzanteil
		Anzahl	1 000 DM	in %	
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	6 066	12 118 242	100,0	100,0
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	587	4 508 773	9,7	37,2
52.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	752	423 332	12,4	3,5
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	529	861 535	8,7	7,1
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	3 605	5 840 291	59,4	48,2
52.5	Einzelhandel mit Antiquitäten und Gebrauchtwaren (in Verkaufsräumen)	83	25 535	1,4	0,2
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	347	414 258	5,7	3,4
52.7	Reparatur von Gebrauchsgütern	163	44 518	2,7	0,4

rücksichtigt, aber die Arbeitsstätten nicht-saarländischer Unternehmen gehen mit in die monatlichen Berechnungen ein.

Von den 33 880 steuerpflichtigen Unternehmen im Saarland hatten 29 % oder 9 840 ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt im Sektor "Handel (wie Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Verbrauchsgütern", darunter 7 072 im Einzelhandel (inklusive KT-Handel).

Im Jahr 1999 erwirtschafteten diese Einzelhandelsunternehmen (inklusive Kraftfahrzeugeinzelhandel und Tankstellen) einen steuerbaren Umsatz von insgesamt 14,7 Mrd. DM. Unter den Steuerpflichtigen im Einzelhandel dominierten die kleineren und mittleren Unternehmen: 22 % oder 1 577 Unternehmen erreichten nicht die 100 000 DM-Umsatzgrenze und 80 % oder 5 602 nicht die Eine-Million-DM-Umsatzgrenze. Entsprechend gering war mit weniger als 1 % bzw. mit 10,7 % der Anteil dieser Einzelhändler am Gesamtumsatz aller Steuerpflichtigen im Einzelhandel des Saarlandes.

Demgegenüber tätigten die 24 größten Unternehmen in den Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von 100 Mio. DM und mehr mit rund 7 Mrd. DM knapp die Hälfte aller Einzelhandelsumsätze an der Saar.

## Beschäftigtenentwicklung

Der saarländische Einzelhandel gehört - gemessen an der Zahl der Arbeitsplätze - zu den wichtigsten Wirtschaftsbereichen an der Saar. Die Zahl der im Einzelhandel (einschließlich KT-Handel) Beschäftigten hat sich im Jahresdurchschnitt 2000 um 0,3 % geringfügig gegenüber dem Vorjahr erhöht, wobei sich die Zahl der Vollbeschäftigten um 0,4 % verringerte, während um 1,3 % mehr Teilzeitbeschäftigte gemeldet wurden.

Nach den hochgerechneten Ergebnissen der laufenden Einzelhandelsstatistik beschäftigten die saarländischen Einzelhändler im Jahresdurchschnitt 2000 insgesamt 53 400 Personen. Zu den Beschäftigten gehören alle Personen, die in einem vertraglichen Gehalts-, Lohn- oder Ausbildungsverhältnis zum Unternehmen stehen (Arbeitnehmer) sowie tätige Inhaber und unbezahlt mithelfende Familienangehörige. Knapp die Hälfte (45 %) aller im Einzelhandel Tätigen leistete weniger als die volle durchschnittliche orts-, branchen- und betriebsübli-

chen Wochenarbeitszeit ab. Von den rund 24 000 Teilzeitbeschäftigten waren 38 % im Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, d. h. in den Großverkaufsstätten moderner Prägung, beschäftigt. In diesen Betrieben waren 60 % aller tätigen Personen nicht vollbeschäftigt. Hier wurde im Jahr 2000 die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 9,7 % aufgestockt, gleichzeitig die Zahl der Vollbeschäftigten weiter um 2,8 % abgebaut, so dass sich die Zahl der Beschäftigten entsprechend der positiven Umsatzentwicklung insgesamt um 4,4 % erhöhte.

Über die Beschäftigtenzahl im Saarland liegen auch Daten der Bundesanstalt für Arbeit nach Wirtschaftsbereichen vor, zuletzt zum 31.03.1999. Für die saarländischen Einzelhandelsbetriebe wurden demnach knapp 31 000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte ausgewiesen. Das sind 9 % der Abhängigbeschäftigten im Saarland. Über 70 % waren Frauen. Der Ausländeranteil der Sozialversicherungspflichtigen war im Einzelhandel mit rund 5 % gegenüber 9,2 % für alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten relativ gering.

Bei der Verlaufskurve zu den Beschäftigten ist - wie aus der Grafik der laufenden Repräsentativbefragung auf S. 17 zu ersehen ist - eine deutliche Abwärtsbewegung im Frühjahr 1999 zu erkennen. Zum 1. April 1999 wurde das Gesetz zur Neuregelung der "Sozialversicherungspflicht scheinselfständiger Arbeitnehmer" und "arbeitnehmerähnlicher Scheinselfständiger" für die Geringfügigbeschäftigten erlassen, das offensichtlich eine deutliche Wirkung auf die Beschäftigung von Teilzeitkräften im Einzelhandel hatte. Inzwischen hat sich die Wirtschaft dem Anschein nach mit dieser Gesetzesnovelle arrangiert. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten hat jedoch noch nicht wieder das Niveau vor diesem Stichtag erreicht. Während in den Vorjahren für das Weihnachtsgeschäft auch zusätzliches Personal beschäftigt worden war, wurde der Umsatz im Weihnachtsgeschäft 2000 weitgehend ohne zusätzliche Einstellungen mit den vorhandenen Kräften erzielt.

Für die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen lässt sich eine ähnliche parallele Entwicklung des Saarlandes mit den Veränderungsraten in der Bundesrepublik registrieren.

Im Einzelhandel (ohne den KT-Handel) ging seit 1995 die Zahl der Beschäftigten im Saarland um 3,4 %, bundesweit sogar um 4,8 % zurück.

## 5. Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel 1996, 1999 und 2000

Nr. der WZ 93	Einzelhandel mit ...	Hochgerechnete Beschäftigte							
		insgesamt			Anteil in %	dar.: Teilzeitbeschäftigte			Anteil in %
		1996	1999	2000	1996	1999	2000	1996	1999
50	Kfz-Einzelhandel und Tankstellen	6 795	6 692	6 788	12,7	1 424	1 263	1 228	22,4
521	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	14 172	14 274	14 900	27,9	7 873	8 211	9 005	35,4
522	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln	7 394	7 247	7 130	13,4	3 472	3 285	3 225	5,1
523	Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen, kosmetischen und orthopädischen Erzeugnissen	3 810	4 090	4 058	7,6	1 795	2 109	2 060	7,5
524	Sonstiger Facheinzelhandel	20 477	18 740	18 241	34,2	8 928	8 156	7 799	25,9
526	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	2 134	2 095	2 207	4,2	797	663	679	3,7
50 (EH), 52	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	<b>54 870</b>	<b>53 221</b>	<b>53 407</b>	<b>100,0</b>	<b>24 297</b>	<b>23 701</b>	<b>24 011</b>	<b>100,0</b>